Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 61 (1935)

Heft: 16

Artikel: Frau Meier macht Pläne

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-468813

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

OSTEREIER

Jeder isst gern Ostereier, Sogar innerlich bewegt, Wenn sie zu des Festes Feier Freundschaft oder Liebe legt.

Wenn man aber faule spendet, Ist man sehr enttäuscht, mit Recht, Nicht nur, weil die Gabe schändet, Sie bekommen uns auch schlecht.

In der Politik sind solche Scherze leider häufig Brauch, Die versteckten kleinen Dolche Sehr gefährlich für den Bauch.

Soll in Liebe nicht erschlossen Unser Herz dem Nächsten sein? Ach, so viele Zeitgenossen Legen eher ihn hinein!

Koks

Gesucht ein Witz

«Wisse Sie warum Baasel pletzli e so rot ischt?»

> Fir die bescht Antwort zahle mer fimf Frangge. Bitte usnahmswys khai Rickporto bylegge!

Intelligenz-Prüfung

Welche Vögel legen an Ostern keine Eier?

> Sie werden es nie herauskriegen: Die männlichen!

Schröckli, aber wahr

Bin dabei, meine Hände zu manicüren, da kommt das neue Dienstmädchen herein, schaut der mühsamen Feilerei erstaunt zu und meint:

«Do hob is ober gut, des geht bei mir in einem, wenn i den Kees in de Maggronen reibe!»

Frau Meier macht Pläne

«Warum soll er ausgerechnet Drusius Emil heissen, wenns ein Bub sein wird?»

«Im Vertrauen: damit er sich einmal Dr. E. Meier schreiben kann!»

Ermü

Sexuelle Schwächezustände sicher behoben durch

Strauss-Perlen

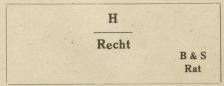
Generaldepot: Strauss-Apotheke, Zürich I beim Hauptbahnbof, Löwenstraße 59.

AUS UNSERER SONNTAGS-ZEICHNER-MAPPE



Bürzeli ist zum Prokuristen ernannt worden.

Visiten-Karte



Wer ist's? Auflösung:

H ob Recht, Bundesrat, Thedie

Splitterchen

«Ich bin der bescht Mönsch vo der Wält - solang me mich nid will apumpe!»

Hotel Restaurant Zürich - Tram 1, 5, 8, 9, 12, 21 E. Bieder-Jäger.

Kleinere Greuelnachricht

Der Führer äussert beim Coiffeur seinen Verdruss über seine Wotanlocke, die immer seine Denkerstirne beschattet. Sagt der Coiffeur: Geben Sie einen Tag Pressefreiheit und die Haare stehen Ihnen zu Berge!

Güggl

Friedrich Schiller als Hellseher

Schiller scheint den Fall Jacob vorausgeahnt zu haben, denn er schrieb bekanntlich:

Die Jungfrau von Orleans für Frankreich, Die Braut von Messina für Italien, Maria Stuart für England, Don Carlos für Spanien Wilhelm Tell für die Schweiz und

Die Räuber ... «Jetzt hob is wieder vergessen!» würde Karl Vallentin sagen.

P. W. H.

Lieber Spalter!

Spaziere ich Donnerstag abend den 4. April 1935 an der Redaktion des Schaffhauser Intelligenzblattes vorbei, und werde zufällig Zeuge eines bezeichnenden Gespräches:

«Du, Hans, wa isch dörte für es Telegramm dusse?»

«Jo weisch, es isch wäge de Bundesratswahl!»

«Do laufed mer lieber zue, i ha gmeint, es sig en Mord!»

Truurig aber wahr!

Ceho

